

Berlin, 22. 03.2012

Ansprechpartner: Kai Boeddinghaus
Kontakt: kai.boeddinghaus@bffk.de

Wörter: Wortanzahl 349 Zeichen: 2694

IHK Berlin verhindert unliebsame Kandidaten – bffk prüft Wahlanfechtung

Die anstehende Neuwahl zur Vollversammlung der IHK Berlin steht unter keinem guten Stern. Sowohl in der Sitzung der Vollversammlung im September 2011, als auch erneut in der vom März 2012 wurde beschlossen, dass es eine vollständige Veröffentlichung der Wahlergebnisse nicht geben wird.

„Angesichts einer wohl organisierten Kampagne zur Aufstellung engagierten und kritischer Unternehmerinnen und Unternehmer der Initiative pro-KMU haben die Verantwortlichen der IHK Berlin nun zu Methoden gegriffen, die man sonst aus Staaten kennt, in denen demokratische Elemente Staffage für totalitäre Regime sind“ kritisiert bffk-Vorsitzender, Frank Lasinski. Gleich fünf Kandidaturen aus dem Kreis der Initiative von pro-KMU wurden mit fadenscheinigen Begründungen abgelehnt. Am erschreckendsten ist, dass in der IHK Unterlagen produziert wurden, deren Erstellungsdatum nach dem Eingang dieser Kandidaturen liegt. Diese Unterlagen dienen nun zur Rechtfertigung dieser Ablehnungen. So erhielten Kandidaten, die als sogenannte „besonders bestellte Bevollmächtigte“ kandidieren wollen, Fragebögen, die auf der Internetseite zuvor nie veröffentlicht waren und erst 3 Tage nach Ende der Meldefrist produziert wurden. Statt ggf. handfeste Gründe für eine fehlende Berechtigung der Kandidatur nachzuweisen, behauptet die IHK nun plötzlich, die Kandidaten wären ihrer Nachweispflicht nicht ausreichend nachgekommen. Der umstrittene Fragebogen beschäftigt mittlerweile den Berliner Datenschutzbeauftragten.

bffk-Geschäftsführer, Kai Boeddinghaus, gehört ebenfalls zu den abgelehnten Kandidaten. *„Ganz offensichtlich sind den Verantwortlichen der IHK Berlin die letzten demokratischen Sicherungen durchgebrannt“*, verurteilt der Frank Lasinski, der Vorsitzende des bffk, die Entscheidung der Wahlkommission. *„Wie viel Angst müssen die Berliner IHK-Verantwortlichen haben, dass frischer Wind in die Kammer kommt“*, fährt er fort. Andererseits wird hier aber auch deutlich wie dringend notwendig es ist, diesen Kammerapparat einer Bürokratie zu entreißen, die diesen wie einen persönlichen

Pressemitteilung



Bundesverband für freie Kammern e.V.

Besitzstand verwaltet, und sich dabei nicht scheut, die Mitgliedsbeiträge der Zwangsmitglieder für eigene Interessen einzusetzen, meint der bffk-Vorsitzende. *„Immerhin riskiert die IHK Berlin hier erfolgreiche Wahlanfechtungen. Eine notwendige Wiederholung aber müssen die Zwangsmitglieder finanzieren“*, macht Lasinski deutlich.

Der bffk wird eine Anfechtung der Wahl zur Vollversammlung der IHK Berlin prüfen und dabei alle abgelehnten Kandidatinnen und Kandidaten unterstützen. Den Wahlausschuss der IHK fordert der bffk auf, seine Entscheidungen zu überprüfen, damit ein Minimum an Demokratie bei den Wahlen gewährleistet wird.

Ihr Ansprechpartner: Kai Boeddinghaus